

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Traditionelle Wertungslehren 1: die Kriterien der Kitschtheorien	1
1.	Der Kitsch als Problem der literarischen Wertung	1
2.	Das Oppositionssystem herkömmlicher Kitschtheorien	3
a)	Architektonische und kumulative Strukturen	4
b)	Distanzierter und distanzloser Genuß	7
c)	Geist und Sinnlichkeit	11
d)	Geistige Beweglichkeit und Trägheit	12
e)	Die »echtgeschöpfte Realitätsvokabel« und das Klischee	12
3.	Erste kritische Hinweise zu Geschichte, Relevanz und Gültigkeit des herkömmlichen Kitschbegriffs	15
a)	Das klassische Strukturmodell als normatives Leitbild und affirmatives Negativ der Kitschtheorien	15
b)	Die übergeschichtliche Norm der Ganzheit	17
c)	Wertkriterien als historisch gewachsene Denkwänge	21
II.	Neuere historisch-materialistische Analysen des Kitsches	28
1.	Über den Gegensatz zwischen idealistischen und materialistischen Kitschanalysen	28
2.	Der Kitsch als ökonomisches Phänomen	32
3.	Hinweise zur Historizität bevorzugter Inhalte des Kitsches	36
III.	Traditionelle Wertungslehren 2: Rangordnungskriterien für den Bereich »hoher« Literatur	39
1.	»Stimmigkeit«, »ästhetische Spannungen« und »künstlerische Ganzheit«	39
2.	Der »brüchige« Text	49
3.	Die Kontrapositionen Klischee - »echtgeschöpfte Realitätsvokabel«, gestaltet - geredet, echt - unecht/verlogen usw.	54
4.	Über den metaphysischen Charakter herkömmlicher Wertungslehren	58
5.	Zum geistesaristokratischen Erkenntnisinteresse der »Metaphysiker«	64
6.	Zur Forderung nach »instrumentaler« Wertung	69

7.	Walter Müller-Seidels »Probleme der literarischen Wertung« - eine zeitgemäße Wertungslehre auf »höherer Reflexionsstufe« ?	72
IV.	Versuch einer historischen und ideologischen Einordnung herkömmlicher Wertungslehren.	82
1.	Der (Quasi-)Formalismus traditioneller Wertungslehren.	82
2.	Die soziale Funktion formal-ästhetischen Denkens im 18. Jh.	88
3.	Die ideologische Indienstnahme klassischer Wertvorstellungen im 19. und 20. Jh.	98
V.	Rezeptionsästhetische Wertkriterien.	108
1.	Die Anfänge eines rezeptionsästhetischen Wertungskonzeptes im russischen Formalismus.	108
2.	Die Zwischenstellung der Konstanzer Schule.	111
3.	Das konsequent rezeptionsästhetische Wertungskonzept des tschechischen Strukturalismus.	116
a)	Roman Ingarden als Vorläufer.	116
b)	Die Überwindung des traditionellen Metaphysizismus bei Mukařovský und Vodička	118
VI.	Marxistische Wertungslehren.	129
1.	Allgemeine Charakterisierung materialistischer Wertungsansätze.	129
2.	Der utopische (antizipatorische) Wirklichkeitsbezug von Literatur.	131
3.	Der (erkenntnis-)kritische Wirklichkeitsbezug von Literatur.	132
a)	Der Widerspiegelungsbegriff.	132
b)	Die Wertung durch den Künstler.	136
c)	Die Kategorie der »Parteilichkeit«.	140
d)	Der sozialistische Realismus.	144
4.	Die Eigenarten des Ästhetischen; das Typische.	149
5.	Der leserbezogene Erkenntniswert von Literatur und die Kategorie der Volksverbundenheit.	153
6.	Das ästhetische Vergnügen an <i>vergangener</i> Kunst (Marxens »Homer-Problem« und seine Wirkungen) ..	156
7.	Kritik des marxistischen Wertkonzeptes.	159
a)	Festzuhaltendes.	159
b)	Kritik der Kategorie der »Bewußtheit« bzw. der »bewußten Parteilichkeit«.	161
c)	Kritik der einseitigen Funktionszuschreibung an Kunst und konkreter Auswirkungen des normativen Wertanspruchs.	163

VII. Ideologiekritische Wertungskonzepte.	171
1. Zur kommunikativen Funktion von Literatur.	171
2. Die ideologiekritische Bewertung von <i>Trivial-</i> <i>literatur</i>	176
3. Die historisch-kritische Bewertung von Literatur	181
a) Einleitende Hinweise.	181
b) Die »Kritische Theorie« als Rahmentheorie literarischer Wertung.	185
c) Zum Verhältnis von Ideologiekritik, Wertung und Interpretation.	190
d) Ideologiekritik als historischer Dialog.	195
e) Die Vermittlung von ideologiekritischer und künstlerischer Wertung: Literatur als (historisch und ideologiekritisch erweitertes und zu erweiterndes) Reflexionskontinuum.	198
f) Zum Unterschied von inhaltlicher und künstle- rischer Bewertung von Literatur.	206
Register.	211